

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **19 (1965)**

Heft 3: **Krankenhäuser = Hôpitaux = Hospitals**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

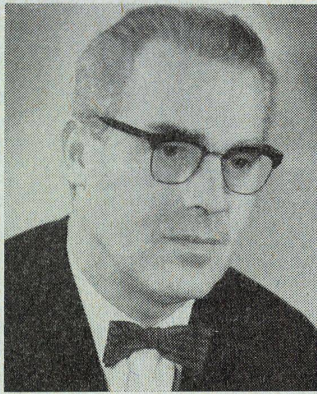
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

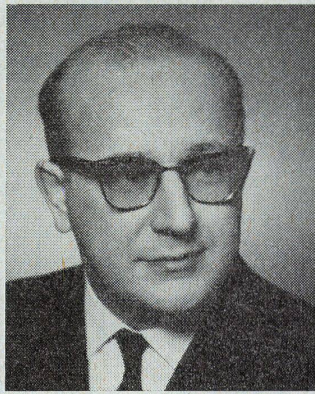
Unsere Mitarbeiter

Nos collaborateurs
Our collaborators



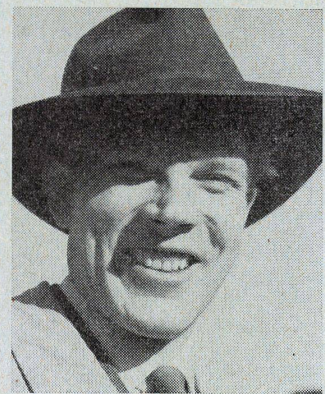
Richard-Joachim Sahl

Geboren 1919 in Leipzig. Studienzeit in Leipzig und Weimar. 1948 Leiter des Kreisbauamtes Weimar. 1951 Deutsche Bauakademie Berlin. 1953 Wirtschaftsberatung AG Düsseldorf. 1956 Deutsches Krankenhausinstitut e.V. Düsseldorf. Planung von Wohn-, Geschäfts-, Kur-, Krankenhäusern und Heilstätten in Leipzig, Rudolstadt, Erfurt, Saalfeld und im Kreis Weimar. Seit 1950 Spezialisierung auf Krankenhausplanung bei Prof. Dr. med. habil. A. Tegtmeier, Bad Berka, Architekt Prof. H. Hopp, Berlin, und Wirtschaftsprüfer Dr. rer. pol. Dr. jur. h. c. P. van Aubel, Düsseldorf. Studienreisen in Europa, Nordamerika, Afrika und Asien. Lehr-, Forschungs- und Beratungstätigkeit auf dem Gebiet des Betriebes und Baues von Krankenhäusern. 1959 Vorstandsmitglied des Deutschen Krankenhausinstitutes e.V. Düsseldorf.



Veijo Martikainen

Geboren 1925. Diplomexamen an der Technischen Hochschule Helsinki 1953. 1. Vizepräsident von SAFA 1961-62. Eigenes Architekturbüro seit 1955. Wichtigste Bauten: Zentralkrankenhaus in Tampere, Strahlenbehandlungsklinik des Universitäts-Zentralkrankenhauses von Helsinki, Zentralkrankenhaus von Kokkola (im Bau) zusammen mit Erkki Helamaa. Geschäfts- und Wohnbauten in Rauma, Gemeindezentrum in Pankakoski.



Erkki Helamaa

Geboren 1924. Architekturstudium an der Technischen Hochschule Helsinki bis 1951. Assistent an der TH 1952-1954. Eigenes Büro seit 1953. Wichtigste Bauten: Zentralkrankenhaus in Tampere, Strahlenbehandlungsklinik des Universitäts-Zentralkrankenhauses von Helsinki, Zentralkrankenhaus in Kokkola (im Bau) zusammen mit Veijo Martikainen.

Krankenhäuser

Hôpitaux
Hospitals

Richard-Joachim Sahl,
Düsseldorf
Ernst Zietzschmann,
Hannover
Krankhaustypen aus
deutschsprachigen
Ländern Europas
Types d'hôpitaux habituels
dans les pays germaniques
Types of Hospital Construction
in the German-speaking
Countries of Europe 85-114

Erkki Helamaa und
Veijo Martikainen, Helsinki
Zentralkrankenhaus
in Tampere, Finnland 115-122

William R. Baker, Chicago
Projekt zu einem Klinik-
zentrum in Chicago 123-124

W. Blattner, H. Schenker,
Aarau
K. Kaufmann, Kantons-
baumeister, Aarau
Neu- und Umbauten der
Kantonalen Heil- und
Pflegeanstalt Königsfelden,
Aargau 125-130

Der Verfasser unseres Beitrages über die allgemeine stationäre Krankenversorgung ist Mitglied des Vorstandes des Deutschen Krankenhausinstitutes e.V., Düsseldorf. Dieses 1953 für Lehre, Forschung und Beratung auf dem Gebiet des Krankenhauswesens gegründete Institut wird von allen deutschen Verbänden der Krankenhausträger und der leitenden Krankenhausberufe getragen. Durch unabhängige und objektiv wissenschaftliche Arbeit im Team von Arzt, Schwester, Betriebswirt, Architekt u.v.a. soll es zur Hebung des ärztlichen, pflegerischen, sozial- und volkswirtschaftlichen Wirkungsgrades der deutschen Krankenhäuser beitragen. Aus Studien, Untersuchungen und Beratungen in der ganzen Welt ist eine Fülle von Wissensgut, Archiv- und Vergleichsmaterial zusammengefloßen, das auch der folgenden Arbeit zugute kam. Ihr Ziel ist die bei größter Kürze möglichst vollständige Information. Die Redaktion

L'auteur de la présente étude sur les services sanitaires stationnaires publics est membre de la direction de «l'institut allemand de recherches sur les hôpitaux» à Düsseldorf. Cet institut, fondé en 1953, comprenant enseignement, recherche et conseils qui concernent les domaines cliniques est subventionné par toutes les fondations allemandes pour financement d'hôpitaux et par les syndicats des professions dirigeantes dans les hôpitaux. Une équipe de travail, composée de médecins, d'infirmières, d'administrateurs, de gérants, d'architectes etc., y fait des études indépendantes, objectives et scientifiques qui doivent contribuer à l'amélioration de la situation médicale, curative, sociale et économique-politique dans les hôpitaux allemands.

Les notions nouvelles, ainsi que le matériel d'archives et de comparaison extrapolé d'études, de recherches et de conseils du monde entier ont également servi de base à la présente étude, dont le but est de fournir aussi brièvement que possible le maximum d'informations complètes. La rédaction

The author of the present study on stationary public health services is a member of the executive committee of the German Hospital Institute, Düsseldorf. This Institute, founded in 1953 for training, research and consultation in the field of hospital management, is supported by all German associations of hospital patrons and hospital professional staff organizations. It aims at raising the level of efficiency, medical, nursing, social and economic, of German hospitals by way of independent and objective scientific endeavours with teams of doctors, nurses, managers of hospitals, architects, etc. From studies, investigations and consultations throughout the world there has been assembled an abundance of scientific material, records and comparative data, which was also of use to the following project. Its aim is maximum information presented as concisely as possible. The Editors